Mitteilungen

der

Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.

Im Selbstverlag

Mitteilungen
der Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.

Heft 25

11. Jahrgang
Bremen
März 2024

Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung
der Universität Bremen e.V.

c/o Jürgen Reinhardt
Vogelweide 9
28215 B r e m e n
Tel.: 0421/374743
E-Mail: juereinhardt@aol.com

Vorstand:
Jürgen Reinhardt, Vorsitzender
Arnim von Gleich, stellv. Vorsitzender
Werner Liebenberg, Schatzmeister

www.fgsub.de

Eingetragen im Vereinsregister
Amtsgericht Bremen VR 7655 HB

Unter Steuernummer 60/146/12503 wurde
der Verein am 31.03.2023 vom Finanzamt
Bremen als gemeinnützig anerkannt.

Bank: Nord/LB - IBAN: DE40 2505 0000 2002 0835 45

Schriftleitung: Werner Liebenberg

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie photomechanische und andere Vervielfältigungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V.. Für den sachlichen Inhalt sind die Autoren verantwortlich.

Inhalt

Neu in der Geowissenschaftlichen Sammlung
Ein Nautilus aus der ehem. Tongrube Moorberg 4

Ein großer Trilobit aus Marokko 5

Das Fossil des Jahres 6

Öffentlichkeitsarbeit:

Geowissenschaftlicher Arbeitskreis - Programm 2024 ^7

Die Weihnachtsfeier 2023 des Geowissenschaftlichen
Arbeitskreises und die Wahl des Weser-Geo-Highlights 10

Nachruf auf Werner A. Bartholomäus 12

Nachruf auf Rudi Klubsch 12

Neu in der Geowissenschaftlichen Sammlung

Ein Nautilus aus der ehem. Tongrube Moorberg

von Werner Liebenberg

Im September konnte die Geowissenschaftliche Sammlung mit Mitteln des Fördervereins einen seltenen Nautilus (Ordnung: Nautiloidea, Familie: Cymatoceratidae, Gattung/Art: *Cymatoceras neckerianum* (Pictet, 1847) anschaffen.

GSUB C7803 *Cymatoceras neckerianum* (Pictet, 1847, Oberhauterivium, ehem. Tongrube Moorberg in Sarstedt, bei Hildesheim

Fundort ist die ehemalige Tongrube Moorberg in Sarstedt bei Hildesheim. Diese Tongrube war in der Vergangenheit ein beliebter Anlaufpunkt für Fossiliensammler. Da die Grube seit Jahrzehnten aufgelassen ist, handelt es sich um einen der nur noch selten angebotenen Altfunde.

Dieses Exemplar konnte somit noch für die Wissenschaft gerettet werden.

An diesem Fundort war die Untere Kreide aufgeschlossen. Durch den Aufstieg des Sarstedt-Lehrter Salzstocks wurden die Schichten der Unteren Kreide angehoben und waren somit oberflächennah durch den Tonabbau aufgeschlossen.

Der Nordteil der Grube wurde bereits zu Beginn der 1980er Jahre mit Bauschutt verfüllt. Seit 1983 ist die Grube abgesoffen.

Das angekaufte Exemplar ist dem Oberhauterivium zuzurechnen.

Literatur

Mutterlose, J. (1973): Der Unterkreideaufschluss Moorberg bei Sarstedt, Arbeitskreis Paläontologie Hannover, Heft 2, 1973, S. 1-11.

Mutterlose, J. (1984): Die Unterkreide-Aufschlüsse (Valangin-Alb) im Raum Hannover-Braunschweig. Mitteilungen aus dem Geologischen Institut der Universität Hannover. Heft 24, 1984.

Mutterlose, J. (1998): Hauterivian of Sarstedt (Moorberg section). In Mutterlose, J. et. al. Key localities of the northwest European Crtaceous. Bochumer Geologische und Geotechnische Arbeiten, (pp. 81-91). Bochum: Institut für Geologie und Paläontologie.

Ein großer Trilobit aus Marokko

Von Jens Lehmann

Die Geowissenschaftliche Sammlung der Universität Bremen darf sich über eine aufregende Neuerwerbung freuen - einen imposanten Trilobiten aus dem frühen mittleren Kambrium, der von einem aufmerksamen Privatsammler in Marokko entdeckt wurde.

Marokko ist ein bekannter Hotspot für die Entdeckung von Fossilien, vor allem auch für Fossilien aus dem Erdaltertum und speziell von Trilobiten.

Gefunden hatte Sammler Heribert Schwandt das Stück jedoch nicht selbst, sondern er machte die Entdeckung vor fast 20 Jahren bei einem marokkanischen Händler in Tahoucht, direkt am Jebel Ougnate, wo das Stück gefunden wurde.

Der Trilobit gehört zu den Relichiida, einer der neun Ordnungen der ausgestorbenen Trilobiten, genauer in die Familie der Holmiidae. Der Artname lautet *Cambropallas telesto*.

Diese faszinierenden Gliederfüßer bevölkerten vor hunderten Millionen Jahren die Meere. Gewöhnlich sind sie jedoch deutlich kleiner als das hier vorgestellte Exemplar.

Trilobiten sind von unschätzbarem Wert für die Erforschung der Erdgeschichte. Die Besonderheit dieses Exemplars liegt nicht nur in seiner Größe, sondern auch in der hervorragenden Erhaltung. Diese verdankt er seiner Überlieferung in einer Konkretion und macht ihn zu einem wertvollen Zugang für die Sammlung.

Sein Ankauf wurde großzügig durch den Förderverein ermöglicht und unterstreicht dessen Bedeutung, Sammlungsstücke für die wissenschaftliche Forschung und Bildung

Cambropallas telesto Geyer, 1993. Geode mit Positiv und Negativ. Sammlung: GSUB

Cambropallas telesto Geyer, 1993. Sammlung: GSUB

Das Fossil des Jahres 2024

Von Werner Liebenberg

Seit 2008 wählt die Paläontologische Gesellschaft (Palges) ein Fossil des Jahres. Detaillierte Informationen dazu finden sich auf der Homepage www.palges.de.

Fossilien sind einmalige Zeugnisse für das Leben auf der Erde. Sie liefern uns Informationen über die Evolution sowie über Klimaveränderungen und Lebensräume aus weit zurückliegenden Epochen der Erdgeschichte.

Für 2024 fiel die Wahl auf Tambia spiralis, ein Spurenfossil aus dem Perm.

Dieses Spurenfossil wurde erstmalig 1956 durch Arno Hermann Müller beschrieben. Der Verursacher dieses überlieferten Abdruckes ist bisher nicht bekannt.

Höchstwahrscheinlich handelt es sich um eine Weidespur, die von einem Tier aus der Gruppe der Gliederfüßer verursacht wurde.

Tambia spiralis ist u. a. in den Sandsteinbrüchen des Bromackers nördlich von Tambach-Dietharz sehr häufig

Entsprechende Fossilien aus dieser seit langen bekannten Fundstätte finden sich in vielen Museen und Instituten.

So befindet sich in der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen eine recht große Platte aus Rotliegend-Gestein mit Fährtenabdrücken eines Tetrapoden aus dem unteren Perm. Als Fundort wird Friedrichsrode (Tambach), Thüringen angegeben. Weitere Daten zur Herkunft des Stückes sind z. Zt. nicht bekannt.

Im unteren Bereich dieser Platte finden wir bei genauem Hinsehen ein Exemplar dieses Fossils des Jahres 2024.

Geowissenschaftlicher Arbeitskreis
Programm 2024

Bereits seit 1958 treffen sich engagagierte Mineralien- und Fossiliensammler zum regelmäßigen Gedankenaustausch. Zunächst als Mineralogischer und Erdgeschichtlicher Sammlerkreis am Übersee-Museum Bremen.

Ab 1994 als Geowissenschaftlicher Arbeitskreis im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Fachbereiches 5 (Geowissenschaften) der Universität Bremen.

Die Treffen finden einmal im Monat in der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen im Marum, Leobener Str. 8 statt.

Von Anfang an war dieser Arbeitskreis ein etablierter Treffpunkt für geologisch Interessierte und Fossiliensammler.

Neben der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch gehört zu den regelmäßigen Treffen auch die Hilfe zur Bestimmung gefundener Fossilien sowie ein allgemeinverständlicher Vortrag.

Nachstehend informieren wir über das Vortragsprogramm 2024. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Besuchen Sie auch die Homepage "**www.fgsub.de**" der Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen. Hier finden Sie immer aktuelle Informationen.

11.01.2024 Januar
Dozent: Dr. Torsten Bickert
Tropische Korallen am Rande des Baltikums – das Silur von Gotland
Gotland, grösste Insel Schwedens und beliebtes Urlaubsziel in der Ostsee, beherbergt auch eine besondere Geologie: Tropische Korallenriffe aus der Zeit des unteren und mittleren Silurs (435 - 423 Mio. Jahre vor heute), die durch eine nur geringe Versenkung und weitgehend fehlende tektonische Beanspruchung exzellent erhalten sind und einen einzigartigen Eindruck von Schelf-Ökosystemen am Rande des Baltikums geben. Der Vortrag führt in die Geologie ein, zeigt die Entwicklung der Karbonatfazies während des Silurs und ordnet diese in paläoklimatische Modellvorstellungen basierend auf geochemischen Messungen an Brachiopoden ein.

08.02.2024 Februar
Dozent: Gert Greitens
Geologie und Fossilien der Isle of Skye in Schottland
In diesem fesselnden Vortrag entführt der Referent Sie in die faszinierende Welt der Jura-Fossilien aus einer der eindrucksvollsten Naturregionen Europas, der Isle of Skye in Schottland. Der Vortrag wird Ihnen nicht nur die Geologie und die bemerkenswerten Fossilienfundstellen dieser Region näherbringen. Beeindruckende Bilder, eindrucksvolle Filmausschnitte mit passender Musik zeigen auch die Schönheit der

Isle of Skye. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, einige der schönsten Funde in Form von Anschauungsmaterial zu bewundern. Die Dauer dieses spannenden Vortrags beträgt etwa 90 Minuten.

14.03.2024 März
Dozent: Werner Liebenberg
Kreideklippen und Feuersteinstrände - Eine geologische Reise von Calais bis St. Malo
Wir laden Sie auf eine spannende Entdeckungsreise entlang der französischen Atlantikküste ein, von Calais bis in die zauberhafte Bretagne mit der schönen Hafenstadt St. Malo. Die faszinierende Geologie dieser einzigartigen Region lässt sich in den geologischen Aufschlüssen entlang der Küste erkunden. Die Jura- und Kreidegesteine enthalten eine unglaubliche Vielfalt an Meereslebewesen, die in den Gesteinsschichten als Fossilien konserviert sind.

11.04.2024 April
Dozent: Prof. Dr. Jens Lehmann
Geschiebefossilien – Die eiszeitliche Reise der Versteinerungen
Das Sammeln von Geschiebefossilien ist eine äußerst familienfreundliche Möglichkeit, die Erdgeschichte hautnah zu erleben. Besonders an den Küsten bieten sich selbst für Kinder entspannte Gelegenheiten, fast überall Fossilien zu entdecken. Zu den beliebten Klassikern gehören dabei die faszinierenden "Donnerkeile" und die geheimnisvollen Feuersteinseeigel.

Doch das Sammeln von Geschiebefossilien bietet weit mehr als nur Spaß und Abenteuer am Strand. Es eröffnet eine einzigartige Gelegenheit, Belege für die gesamte Geschichte des Lebens seit dem Kambrium zu finden. Dank der eiszeitlichen Gletscher, die uns eine Vielfalt unterschiedlichster Gesteine aus Skandinavien beschert haben, können wir die erdgeschichtliche Entwicklung in ihrer ganzen Vielfalt nachvollziehen.

16.05.2024 Mai
Dozent: Prof. Dr. Jens Lehmann
Tanz auf dem Vulkan – Fossilien aus dem Miozän Madeiras
Die Inselgruppe, die durch einen magmatischen Hotspot entstanden ist, liegt etwa 500 Kilometer vor der Nordwestküste Afrikas. Auf einer vulkanischen Insel im Atlantik sollte man normalerweise keine Fossilien erwarten. Doch bei genauer Untersuchung stellt sich heraus, dass das Archipel von Madeira einige paläontologische Schätze birgt. Dies hat alles mit einem faszinierenden "Tanz auf dem Vulkan" zu tun. Stellen Sie sich vor: An einem sonnigen Tag breiten sich Rauchschwaden über dem Atlantik aus, während ein Lavastrom die noch junge, kleine Insel überzieht. Ununterbrochen regnet es Asche auf die Tiere und Pflanzen des benachbarten Riffs, die größtenteils unter dieser Asche begraben werden. Einige der Lebewesen überleben jedoch dieses dramatische Ereignis. Infolgedessen bildet sich ein neues Riff, obwohl auch dessen Schicksal bereits vorherbestimmt ist.

13.06.2024 Juni
Dozent: Prof. Dr. Simone Kasemann Das Lithium der Anden: Entstehung, Abbau, Zukunftsper-

spektiven

Das trockene Klima und die aktive Tektonik haben seit dem Beginn der Erdneuzeit zahlreiche abflusslose Becken auf dem Altiplano-Puna-Plateau in den zentralen Anden Südamerikas gebildet und erhalten. Einige dieser Becken enthalten Salzseen oder Salare mit lithiumhaltigen Solevorkommen, die derzeit etwa 30 % der weltweiten Lithiumproduktion ausmachen und mehr als 70 % der weltweiten Lithium-Ressourcen darstellen. Das Vorkommen der größten und wichtigsten Lithium-Reserven in den Zentralanden ist geografisch auf das "Lithiumdreieck" beschränkt, ein von der Bergbauindustrie verwendeter informeller Begriff, der sich auf das Gebiet zwischen Südbolivien mit dem Salar de Uyuni, Nordwest-Argentinien mit dem Salar de Hombre Muerto und Nordost-Chile mit dem Salar de Atacama bezieht.

12.09.2024 September
Dozent: Jürgen Reinhardt
Die großen Massenaussterben der Erdgeschichte

Tauchen Sie mit uns in die faszinierende Welt der Erdgeschichte ein und erfahren Sie, wie dramatische Ereignisse, darunter Asteroideneinschläge, die Artenvielfalt auf unserem Planeten geprägt haben. Dieser Vortrag beleuchtet die Ursachen und Auswirkungen der größten fünf Massenaussterben, bei denen ganze Tier- und Pflanzenwelten ausgelöscht wurden.

10.10.2024 Oktober
Dozent: Martin Krogmann
Vom Fluch paläontologischer Sammlungen – Ein Überblick über Pyritzerfall und Pyritkonservierung

Fossilien, die in Pyriterhaltung vorliegen, sind oft außerordentlich gut erhalten und dienen daher als bedeutende wissenschaftliche Belegexemplare. Bedauerlicherweise ist Pyrit jedoch häufig instabil und neigt dazu, im Laufe der Zeit zu zerfallen. Dies stellt eine große Herausforderung für Konservatoren in paläontologischen Sammlungen dar. Seit mehr als einem Jahrhundert wurden verschiedene Methoden erforscht, um den Zerfall von Pyrit zu verhindern. In diesem Vortrag erhalten Sie einen umfassenden Überblick über potenzielle Mechanismen des Pyritzerfalls und die Methoden zur Erhaltung von Pyrit in Fossilien.

14.11.2024 November
Dozent: Lutz Kaecke
Die Kreide des Kristianstad-Beckens in Schweden

Im Becken von Kristianstad wurden Sedimente von der Unterkreide bis zur späten Oberkreide überliefert. Besonders leicht zugänglich sind die Ablagerungen des Campanium. Neben einer detaillierten Beschreibung der geologischen Struktur des Beckens und seiner Sedimentschichten liegt der Schwerpunkt des Vortrages bei den Fossilien. Zudem werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Gesteinen und der Fauna zwischen Ignaberga und dem Lehrter Becken bei Hannover, die dem gleichen geologischen Alter angehören, untersucht.

12.12.2024 Dezember
Prof. Dr. Jens Lehmann
Weihnachtsfeier des Arbeitskreises - Ein Abend der Entdeckungen

Im Jahr 2024 haben viele Bremer erneut Gesteine, Fossilien und Mineralien gesammelt. Bei unserer bevorstehenden Weihnachtsfeier, die eine gemütliche Gelegenheit zum Beisammensein bietet, wird das 'Exponat des Jahres' prämiert. Egal, ob es aus der Umgebung Bremens, fernen Ecken Europas oder sogar aus Übersee stammt - wir suchen das faszinierendste, schönste oder am besten präparierte Exemplar. Die Anwesenden haben die Möglichkeit, das “Weser GeoHighlight 2024“ zu wählen der Gewinner erhält einen Preis.

In einem Jahresrückblick wird die Geosammlung außerdem ihre wichtigsten Neuzugänge des Jahres vorstellen. Wir haben das Jahr 2024 genutzt, um unsere Sammlung zu erweitern und einige beeindruckende Funde zu machen, die wir gerne mit Ihnen teilen möchten.

Freuen Sie sich auf einen Abend der Entdeckungen, und seien Sie gespannt auf unser Vortragsprogramm für das Jahr 2025. Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns die faszinierende Welt der Steine, Fossilien und Mineralien zu erkunden.

Die Weihnachtsfeier 2023 des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises und die Wahl des Weser-Geo-Highlights

Am 14.12.2023 trafen sich die Mitglieder des Fördervereins und des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises zu ihrer traditionellen Weihnachtsfeier.

Ein Jahresrückblick durch die Sammlungsleitung zeichnete die Aktivitäten des Fördervereins und die Arbeit in der Sammlung nach.

Danach ging es zum gemütlichen Beisammensein, das durch den kulinarischen Einsatz von Rosie Marsh abgerundet wurde.

Gewinner des Weser-Geo-Highlights war Wilfried Schomacker mit in Feuerstein erhaltenen Schwämmen aus einer Kiesgrube bei Zeven.

Fotos: W. Liebenberg, Bremen

Nachruf

Am 2. Mai 2023 verstarb der Geologe Werner A. Bartholomäus im 73. Lebensjahr. Viele ältere Mitglieder des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises können sich noch an ihn erinnern.

Im Jahre 1999 war Werner A. Bartholomäus als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Geowissenschaftlichen Sammlung tätig und unterstützte auch die Treffen des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises aktiv. Für die Bremer Sammler war er dabei immer ein interessierter Ansprechpartner.

2005 hielt er im Geowissenschaftlichen Arbeitskreis einen interessanten Vortrag über den Rosenschwamm als Geschiebefossil.

In der Sammlung hat er u. a. die paläozoischen Cephalopoden (Nautilidae) sowie die umfangreiche Geschiebesammlung bearbeitet. Daraus resultierte auch die Veröffentlichung zweier Aufsätze zur hiesigen Geschiebesammlung. Eiszeitliche Geschiebe weckten überhaupt sein besonderes Interesse.

Während seiner Bremer Zeit war es ihm auch ein besonderes Anliegen, den Geologen Dr. Hans Kuster bei seinem Bohrprogramm zwischen Elbe und Weser zu begleiten. Bei dieser Gelegenheit konnte er auch Proben sammeln.

Werner A. Bartholomäus verfasste mehr als 100 Fachaufsätze, vornehmlich zu geschiebekundlichen Themen in den einschlägigen Fachblättern; u.a. in Geschiebekunde aktuell, dem Geschiebesammler oder auch beim APH Hannover.

Werner A. Bartholomäus gehört somit zu den “Personen der Sammlung“ und wird uns damit in Erinnerung bleiben.

Literatur

Bartholomäus, W. A..(2000): Muschelführender Rhätolias-Sandstein als Geschiebe; Veröffentlichung Nr. 1 zur geschiebekundlichen Sammlung des FB 5 der Universität Bremen – Geschiebekunde aktuell 16 (2): 33,34, 64-68, 3 Abb., Hamburg.

Bartholomäus, W. A. (2000): Die Geschiebe in der Geologischen Sammlung der Universität Bremen, Geohistor. Blätter, Berlin, 3(2000)2, S.49-158, 2 Tab.

Nachruf

Am 8. Dezember 2023 verstarb Rudolf “Rudi” Klubsch von den Bremer Mineralien- & Fossilienfreunden.

Rudi Klubsch gehörte auch über viele Jahre zu den Mitgliedern des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises.

Viele ältere Teilnehmer kennen ihn von den Treffen aus der Zeit, als der Arbeitskreis noch von Frau Dr. Kuster-Wendenburg geleitet wurde.

Wir werden uns gerne an unseren Mitstreiter Rudi Klubsch erinnern.